

1. Krimhild und ihre Brüder.

1. Uns ist in alten Mären gesungen wundersviel 1
Von lobenswerten Helden, von kühnem Waffenspiel;
Von Freuden und hohen Festen, von Weinen und von Klagen,
Von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.
2. Es wuchs in Buregunden ein edles Mägdelein 2
Daß in allen Landen nichts schöneres mochte sein;
Krimhild war sie geheizen, die ward ein schönes Weib,
Um sie verloren viele das Leben und den Leib.
3. Drei Könige pflegten ihrer, edel genug und reich, 4
Das war Gunther und Gernot, an Würde beide gleich,
Und Giselher der junge, ein Degen kühn und gut;
Die Frau war ihre Schwester und stand in ihrer Hut.
4. Zu Worms am Rheine wohnten die Herrn mit ihrer Kraft, 6
Von ihren Landen diente viel stolze Mitterschaft
In Herrlichkeit und Ehre den Königen allezeit,
Bis jämmerlich sie starben von zweier Frauen Reid.
5. In diesen hohen Ehren da träumete Krimhild, 13
Sie zöge viele Tage einen Falken stark und wild,
Den raubten ihr zween Adler; daß sie das mußte sehn,
Ihr konnte nimmer auf Erden ein größeres Leid geschehn.
6. Sie sagte den Traum der Mutter, der alten Königin Ute, 14
Da sprach so gut sie's wußte die Königin die gute:
„Der Falke den du zogest, das ist ein edler Mann;
Ihn wolle Gott behüten, sonst ist es bald um ihn gethan.“